

Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Geisteswissenschaften

Institut für Germanistik/Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik

Seminar: Empirische Schreibforschung und Modelle der Schreibentwicklung im
Grundschulalter

Modul: Fachwissenschaft und –didaktik integrativ, vertieft

Modulcode: M8/036 – M3 – V4

Dozentin: Dr. Ulrike Behrens

SoSe 2019

Aufbau der Kohärenz

in Schülertexten am Beispiel der Textsorte *Erzählung*

Hausarbeit

Tuyana Westerwick

Zeichen (incl. LZ): 31.376

Abgabedatum: 31.03.2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Theoretischer Hintergrund.....	6
1.1 Kohärenz.....	6
1.2 Globale Kohärenz	7
1.2.1 Mittel des globalen Kohärenzaufbaus	7
1.2.2 Skripts und Frames	7
1.2.3 Textweltmodelle.....	8
1.3 Mittel des lokalen Kohärenzaufbaus.....	8
1.3.1 Relationale Kohärenz	9
1.3.2 Referenzielle Kohärenz	11
1.4 Erzählung als Textsorte	11
2 Forschungsfrage.....	12
3 Methodisches Vorgehen	12
3.1 Rahmenbedingungen	12
3.2 Forschungsmethode	13
3.3 Kategorienbildung	13
3.4 Bestimmung des Ausgangsmaterials	14
3.4.1 Textkorpus.....	14
3.4.2 Bildimpuls	14
4 Ergebnisse der Studie	15
4.1 Kategorie „globale Kohärenz“	15
4.2 Kategorie „lokale Kohärenz“.....	15
4.2.1 Relationale Kohärenz	16
4.2.2 Referenzielle Kohärenz	16
5 Diskussion.....	17

6. Fazit	18
Literaturverzeichnis	20
Anhang A Bildimpuls	22
Anhang B Studienergebnisse	23
Anhang C Auswertung der Texte	24
Anhang D Textkorpus.....	40
Selbständigkeitserklärung.....	65

Einleitung

Die Einführung in die Schriftsprache ist eine der zentralen Aufgaben der Grundschulbildung (vgl. Jeuk/Schäfer 2017, S. 14). Die jungen Schülerinnen und Schüler sollen eine „zusätzliche sprachliche Handlungsmöglichkeit kennenlernen“ (Bildungsstandards 2004, S. 25) und sich ihr besonderes Inventar an Vorgaben und Anforderungen aneignen (vgl. Krelle 2019, S. 53). Dabei wird die Bedeutung der Fähigkeit hervorgehoben, sinnvolle, verständliche und angemessene Texte zu schreiben, denn sie spielt eine wichtige Rolle in der Informations- und Mediengesellschaft (vgl. ebd., S. 53).

Im Unterschied zur mündlichen Kommunikation besteht beim Schreiben kein direkter Kontakt zwischen dem Textverfasser und dem Adressaten. Das bedingt den medial fixierten und konstanten Charakter der schriftlichen Texte (vgl. ebd., S. 53) und bedeutet somit, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Texte als Mittel der zerdehnten, schriftlichen Kommunikation begreifen müssen (vgl. Böttcher/Becker-Mrotzek 2009, S. 41). Damit diese Kommunikation gelingt, muss ein Text:

- den inneren Zusammenhang aufweisen,
- das Vorwissen und die Bedürfnisse des Adressaten berücksichtigen,
- sich an den Textmustern orientieren,
- etwas thematisch Bedeutsames zum Thema haben (vgl. Knopp u. a. 2012, S. 48).

Um diese Kriterien zu erfüllen, sind sogenannte hierarchiehöhere und textsortenübergreifende Teilkomponenten der Schreibkompetenz erforderlich. Sie gehen mit der Entfaltung der komplexeren kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern einher und fallen deshalb „in der Schreibentwicklung überwiegend in die Zeit nach der Grundschule“ (ebd., S. 50). Auch Böttcher und Becker-Mrotzek (2009) betonen, dass „die literale Kompetenz im Sinne einer umfassenden Schreibfähigkeit frühestens zum Ende der Sekundarstufe I zu erreichen ist“ (S. 46) und von „bestimmten Prinzipien und Regelmäßigkeiten abhängt, die sich aus den Bedingungen der schriftlichen Kommunikation und den kognitiven Bedingungen des Menschen ergeben“ (ebd., S. 39).

Zu den hierarchiehöheren Teilkomponenten der Schreibkompetenz zählen nach Knopp u. a. (2012): „a) Orientierung am Adressaten beim Produzieren eines Textes, b) Anlegen eines kohärenten Pfades im Text (=roter Faden), c) einen angemessenen und domänenspezifischen Wortschatz gebrauchen“ (S. 50). Diese Teilkompetenzen werden als textsortenübergreifend definiert, da sich ihre Beherrschung wesentlich auf die Qualität von Texten auswirkt (vgl. Knopp u. a. 2012, S. 50).

Grundschülerinnen und –schüler befinden sich erst am Anfang eines lang andauernden Prozesses der allgemeinen Schreibentwicklung, der „bis weit in die Adoleszenz hineinreicht; (fach-)spezifische Fähigkeiten werden sogar lebenslang erworben“ (Böttcher/Becker-Mrotzek 2009, S. 38). Nichtsdestotrotz sind auch jüngere Kinder durchaus imstande, kohärente, adressatenorientierte und angemessene Texte zu produzieren. In diesem Zusammenhang entstehen die Fragen: Wie erreichen die Schreibnovizinnen und -novizen die Einheit ihres Textes und welche Mittel setzen sie ein, um eine textuelle Ganzheit zu erzielen?

In dem vorliegenden Forschungsprojekt werden die Schülertexte auf kohärenzstiftende Mittel mittels des Mixed-Methods-Ansatzes untersucht. Ausschlaggebend dafür ist die Erstellung eines Kriterienkatalogs, der die textübergreifenden kohärenzaufbauenden Mittel zusammenfasst. Um einen solchen Katalog erstellen zu können, wird zuerst auf den Begriff der Textkohärenz näher eingegangen. Danach werden die Kohärenzarten und die Möglichkeiten, einen Zusammenhang in einem Text aufzubauen, dargestellt. Anhand der theoretischen Grundlage werden die Kriterien für die Schülertextanalyse herausgearbeitet. Schließlich werden die gewonnenen Analysekriterien an den Schülertexten erprobt.

1 Theoretischer Hintergrund

1.1 Kohärenz

Der Begriff der Textkohärenz spielt in der textlinguistischen Diskussion eine zentrale Rolle (vgl. Brinker u. a. 2018, S. 18). Darunter wird der inhaltliche Zusammenhang im Text verstanden (Averintseva-Klisch 2018, S. 2). Unter der Prämisse, dass „nur **kohärente**¹ Zeichen- bzw. Satzfolgen Text genannt werden“ (Brinker u. a. 2018, S. 18) können, ist die Kohärenz das wichtigste Kriterium der Textualität. Sie ermöglicht das Verstehen aufeinander folgender Sätze (vgl. Fix 2008, S. 75) und trägt dazu bei, dass ein Text als eine „Einheit der sprachlichen Kommunikation“ (Averintseva-Klisch 2018, S. 4) wahrgenommen wird.

Schwarz-Friesel/Consten (2014) und Fix (2008) weisen darauf hin, dass in der textlinguistischen Tradition der Kohärenzbegriff in einem weiteren und in einem engeren Sinn betrachtet wird. Im weiteren Sinn versteht man unter der Kohärenz „jegliche Vernetzung in einem Text, die thematische, strukturelle und grammatische Aspekte umfasst“ (Fix 2019, S. 75). Diese Auffassung der Kohärenz erfordert einen weitreichenderen Untersuchungsrahmen als die vorliegende Arbeit und wird aus diesem Grund nicht weiterverfolgt.

Kohärenz im engeren Sinn wird als „inhaltlich-semantische Verbindung“ (Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 74), als „ein roter Faden des Textes“ (Nitz 2010, S. 6) verstanden. Sie stellt einen konzeptuellen Zusammenhang dar, dem eine Konstellation von Begriffen und Relationen zugrunde liegt (vgl. Brinker u. a. 2018, S. 18). Dieser Zusammenhang muss „nicht unbedingt an der Textoberfläche sprachlich ausgedrückt werden“ (Pompe u. a. 2016, S. 110). Darin unterscheidet sich die Kohärenz von der Kohäsion, die „eine Verknüpfung der Oberflächenelemente des Textes durch bestimmte grammatische Mittel“ (Brinker u. a. 2018, S. 18) darstellt. Kohäsion „kann die Kohärenz stützen, ist aber weder notwendig noch hinreichend für diese“ (Averintseva-Klisch 2018, S. 14):

- (20) In der *Nacht* tobte ein Gewitter. *Und Nachtpflanzen blühen immer so schön.*
(21) In der Nacht tobte ein Gewitter. Anna hat sich unter der Bettdecke versteckt.
(ebd., S. 14)

¹ Hervorgehoben v. Verf.

Averintseva-Klisch (2018) merkt an, dass das Beispiel (20) über einen Konnektor „und“ sowie über partielle Rekurrenz „Nacht“/ ‘Nachtpflanzen‘ auf der Kohäsionsebene verfügt. Dennoch scheint es inkohärent zu sein. Das zweite Beispiel (21) wirkt dagegen durch die Aktivierung unseres Weltwissens zusammenhängend: Angst vor Gewitter wird von dem Bedürfnis begleitet, sich zu verstecken (vgl. ebd., S. 14).

Offensichtlich muss die kohärente Tiefenstruktur vom Lesenden erschlossen werden. Dieser Prozess verläuft erst dann erfolgreich, wenn die Rezipientin bzw. der Rezipient über ein allgemeines sprachliches und außersprachliches Wissen verfügt (vgl. Nitz 2010, S. 33). Die Aufgabe des Schreibers besteht also darin, beides zu aktivieren. Diese Aktivierung erfolgt sowohl auf der semantisch-thematischen Ebene als auch auf der pragmatisch-funktionalen Ebene. Dementsprechend wird zwischen der globalen und der lokalen Kohärenz unterschieden, die für die Herstellung eines kohärenten Textes eine wichtige Rolle spielen (vgl. Averintseva-Klisch 2018, S. 15).

1.2 Globale Kohärenz

1.2.1 Mittel des globalen Kohärenzaufbaus

Globale Kohärenz ist „eine inhaltliche Gesamtvorstellung des Textes, die aus dem Zusammenschließen von erfahrungsbasierten Vermutungen zum Thema („top down“) und ersten Verarbeitungsschritten der Semantik des Textes („bottom up“) entsteht“ (Rosebrock/Nix 2014, S. 18). Aus linguistischer Sicht ist ein Text kohärent, wenn „sich jede der Propositionen seiner Sätze unter eine Makroproposition (in etwa das globale Textthema subsumieren lässt)“ (Averintseva-Klisch 2018, S. 15), d. h. dass „der Rezipient die lokalen Propositionen in Verbindung zum Textganzen setzen muss“ (Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 94). Dieser Prozess wird durch eine Überschrift erleichtert, die das globale Thema eines Textes erkennen lässt und eine konzeptuelle Klammer bildet (vgl. ebd., S. 93).

1.2.2 Skripts und Frames

Neben der Überschrift, die die Superstruktur eines Textes bestimmt, erfolgt das Erkennen des inhaltlichen Zusammenhangs durch Schema-Aktivierung oder Inferenzziehung, indem die Textinformation blitzschnell und unbewusst auf Übereinstimmung mit im Langzeitgedächtnis gespeicherten Standardwerten abgeglichen

wird (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 90). Diese Standardwerte spiegeln das Weltwissensmodell im Kopf der Rezipientin/des Rezipienten wider, das ihre/seine Kenntnisse der Realitätsstrukturen darstellt. Infolge des Sozialisationsprozesses wird „das Weltwissen weitgehend homogen aufgebaut und von der Teilnehmermehrheit einer Sprachgemeinschaft geteilt“ (ebd., S. 90).

Das standardisierte Weltwissen ist „in Form von komplexen konzeptuellen Organisationseinheiten gespeichert, sogenannten mentalen Schemata“ (ebd., S. 71). Man unterscheidet zwischen deklarativen und dynamischen Schemata. Deklarative Schemata oder Frames sind statische Repräsentationen von Gegenständen ohne Handlungselemente. Skripts dagegen stellen prozedurale Handlungsabfolgen dar (vgl. ebd., S. 71). Die Kohärenztablierung erfolgt im Einklang mit diesen Schemata. Laut Schwarz-Friesel/Consten (2014) können die Vergleichsprozesse jedoch variieren, indem „das Textverständnis durch die kognitive Akzeptanz der jeweiligen Textweltmodelle maßgeblich bestimmt wird“ (S. 90).

1.2.3 Textweltmodelle

Ein Textweltmodell ist eine durch textuelle Einheiten und Strukturen vermittelte Repräsentation von Sachverhalten (ebd., S. 90). Daraus schließen Schwarz-Friesel und Consten (2014), dass die Textsorten unterschiedliche Textweltmodelle darstellen, die sich durch spezifische sprachliche und strukturelle Besonderheiten voneinander unterscheiden lassen (S. 90). Die konventionell geltenden Muster der jeweiligen Textsorten erleichtern die schriftliche Kommunikation, indem sie „mehr oder weniger feste Orientierung für die Produktion und Rezeption von Texten geben“ (Nitz 2010, S. 30). Somit hängt die Glaubwürdigkeit der inhaltlichen Zusammenhänge eines Textes vom Textsortenwissen der Rezipientin/des Rezipienten ab (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 90). Da die untersuchten Schülertexte der Textsorte „Erzählung“ zugeordnet werden können, wird auf die Besonderheiten dieser Textsorte im weiteren Verlauf näher eingegangen.

1.3 Mittel des lokalen Kohärenzaufbaus

Unter der lokalen Kohärenz versteht man einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen den aufeinanderfolgenden Textteilen (vgl. Pompe u. a. 2016, S. 15). Die Verknüpfung der Satzfolgen über ihre Grenzen hinaus erfolgt erst dann, wenn „zwischen ihnen eine der (vorher definierten) Kohärenzrelationen besteht“ (ebd.,

S. 15). Die relationalen Verbindungen werden von dem Leser anhand seines Sprach- und Weltwissens wahrgenommen (vgl. Rosebrock/Nix 2014, S. 18).

Die Herstellung inhaltlicher Verbindungen kann dabei auf zwei Wegen erfolgen: implizit, d. h. durch die Aktivierung des Weltwissens des Rezipienten, wie im Beispiel (21) bereits gezeigt wurde, und explizit, d. h. mithilfe der besonderen sprachlichen Mittel. Die letzten werden in zwei Gruppen eingeteilt: Konnektoren und Anaphern. Die Konnektoren bauen die relationale Kohärenz des Textes auf, während die Anaphern die Textteile auf der referenziellen Ebene verknüpfen (vgl. Averintseva-Klisch 2018, S. 18).

1.3.1 Relationale Kohärenz

Damit ein Text in seiner Gesamtheit kohärent wirkt, ist die Herstellung der lokalen Kohärenz zwischen den benachbarten Textteilen erforderlich. Dieser Zusammenhang kann temporalen, kausalen, koordinativen, konzessiven, konditionalen und modal-instrumentalen Charakter tragen (vgl. Averintseva-Klisch 2018, S. 19). Um den Umfang der vorliegenden Arbeit nicht zu sprengen, wird im weiteren Verlauf auf drei Kohärenzrelationen näher eingegangen: koordinative, temporale und kausale. Laut Averintseva-Klisch (2018) stellen sie die konzeptuellen Grundmuster dar, die nicht nur in der Sprache, sondern „in jeglicher Konzeptualisierung der Wirklichkeit“ (S. 26) widergespiegelt werden. „Wir sind stets bemüht, alles, was wir wahrnehmen, als zusammenhängend, miteinander verbunden, zu verstehen“ (ebd., S. 26). Dabei gilt die koordinative Verbindung als die schwächste und die kausale als stärkste Verbindungsart (vgl. ebd., S. 27).

Koordinative Relation

Der Zusammenhang zwischen zwei gleichrangigen Konnektoren, die einem gemeinsamen Oberbegriff zugeordnet werden können, wird als koordinativ bezeichnet (vgl. ebd., S. 19). Zu den relevanten Konnektoren dieser Gruppe zählen:

- additive, z. B. *und, auch*
- adversative, z. B. *aber*
- disjunktive, z. B. *oder / entweder ... oder*

Kausale Relation

Die kausale Relation verbindet Propositionen², die „in einer Begründungsbeziehung zueinander stehen“ (Averintseva-Klisch 2018, S. 20). Innerhalb dieser Gruppe unterscheidet man zwischen folgenden Relationen:

- kausale Relation im engeren Sinne: Ein Sachverhalt verursacht das Zutreffen des anderen Sachverhalts, z. B. *weil*, *deshalb*, *weshalb*, *denn* usw.
- konsekutive Relation: Ein Sachverhalt wird benannt, der als Folge eines anderen Sachverhalts erscheint (vgl. ebd., S. 20), z. B.:

- (11) a. Fritz hat Schulden, so dass er einen Kredit aufnehmen muss.
b. Fritz hat Schulden. Er muss einen Kredit aufnehmen. (Averintseva-Klisch 2018, S. 21)

- finale Relation: „Ein Konnekt benennt den Sachverhalt, der als Ziel eines anderen Sachverhalts präsentiert wird“ (ebd., S. 21). Dieser Zusammenhang wird mithilfe von Konnektoren *damit* und *um ... zu* geäußert.

Temporale Relation

Die temporale Relation verbindet zwei Propositionen, wenn sie in einer zeitlichen Anordnung zueinander stehen, wobei „die Möglichkeiten ‚A hat vor B stattgefunden‘; ‚A folgt nach B‘ und ‚A und B finden gleichzeitig statt‘ gegeben sind“ (ebd., S. 22). Explizit wird diese Art des Zusammenhangs mithilfe der Konnektoren *als*, *danach*, *davor* usw. geäußert.

Diese Beziehungen können mithilfe der grammatischen und/oder der lexikalischen Konnektoren markiert werden. Zu den grammatischen Konnektoren gehören Konjunktionen und Subjunktionen, z. B. *und*, *denn*, *dass* usw. Zu den lexikalischen Konnektoren zählen Adverbien, Pronominaladverbien, Partikeln und Präpositionalgruppen, z. B. *jedoch*, *nicht einmal*, *aus diesem Grund* usw. (vgl. Averintseva-Klisch 2018, S. 19).

² „Jeder Text stellt eine Abfolge von Sätzen (S1, S2 etc.) dar, denen bestimmte semantische Repräsentationen zugeordnet werden, die als semantische Strukturen, in der Linguistik Propositionen (P1, P2 etc.) genannt, beschrieben werden können. Eine Proposition besteht aus einem Prädikat und einem oder mehreren Argumenten [...]. Dabei kann ein Satz mehrere Präpositionen enthalten“ (Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 60).

1.3.2 Referenzielle Kohärenz

Der Zusammenhang eines Textes wird nicht nur durch die inhaltlichen Beziehungen zwischen seinen Teilen, sondern auch durch den Bezug auf die gleichen Personen oder Objekte hergestellt (Averintseva-Klisch 2018, S. 30). Im Bereich der referenziellen Kohärenz unterscheidet man zwischen den direkten nominalen Anaphern und den Komplexanaphern. Eine direkte nominale Anapher ist „die Wiedererwähnung von bereits bekannten Referenten mit oder ohne Zusatzinformation zu diesem Referenten“ (ebd., S. 41):

- (9) Kennen Sie *Herrn B*, der nebenan wohnt? Er hasst Menschen und liebt seine Katzen über alles; diese sind quasi die Familie des alten Sonderlings.³ (Consten/Schwarz-Friesel 2007, S. 273, zitiert nach Averintseva-Klisch 2018, S. 34)

In diesem Beispiel handelt es sich um direkte Anaphern, denn sie deuten auf einer Koreferenz-Beziehung zwischen den Ausdrücken: *Herrn B* (kursiv) ist ein Referent und die unterstrichenen Satzteile sind seine Anaphern, die auf den Referenten verweisen (vgl. ebd., S. 34).

Im Unterschied zu den direkten Anaphern nimmt eine Komplexanapher Bezug „auf ganze Sachverhalte als wären sie Objekte“ (ebd., S. 41) und „dient dazu, ein Geschehen erst als einen Referenten zu erfassen und diesen neu erschaffenen Referenten im Text-Welt-Modell zu etablieren“ (ebd., S. 39):

- (21) a. Gestern habe ich *Plätzchen gebacken*. Das hat total Spaß gemacht.
Den Kindern hat es auch total gut gefallen. (ebd., S. 39)

In diesem Beispiel wird zuerst das Geschehen *Plätzchen gebacken* als ein Referent erfasst, um einen neuen Referenten einzuführen – die Kinder.

1.4 Erzählung als Textsorte

Die Erzählung ist eine der beliebtesten und gut erforschten Textsorten in der empirischen Schreibdidaktik (vgl. Augst u. a. 2007, S. 45). Laut Augst u. a. (2007) sind im Rahmen der Grundschule insbesondere zwei erzählende Textmuster von Bedeutung: eine Erlebniserzählung und eine Phantasieerzählung. Eine Erlebniserzählung thematisiert meistens eine Alltagssituation. Die Erzählsituation trägt oft

³ Die Markierungen des Referenten und der Anaphern werden von Averintseva-Klisch (2018) übernommen: der Referent wird kursiv hervorgehoben, während die Anaphern unterstrichen werden.

einen spontanen, interaktiven und diskursiven Charakter, der keine Pointenbildung erfordert. Eine Phantasieerzählung ist dagegen fiktional orientiert und setzt ein geplantes, interaktives sowie diskursiv entbundenes Erzählen voraus, das auf eine Pointe geradezu angewiesen ist (S. 46).

Böttcher und Becker-Mrotzek (2009) weisen darauf hin, dass das Verfassen von Phantasiegeschichten die Kinder stärker dazu veranlasst, auf literarische Muster und Wendungen zuzugreifen, die sie aus der Rezeption kennen (S. 43). Dieses Textsortenwissen bedingt das Entstehen von kohärenten Texten, „ohne dass die Schreiber die sprachliche Form reflektieren oder gar einen Leser ins Auge fassen müssen“ (Böttcher/Becker-Mrotzek 2009, S. 43). Es verlangt von dem Autor, sich an ein bestimmtes Textordnungsmuster zu halten: „In der Einleitung werden die handelnden Personen, der Ort und die Zeit genannt, dann wird ein erzählenswertes Ereignis in den Mittelpunkt gestellt und schließlich wird ein Schluss gefunden, der den Leser befriedigt entlässt“ (Pompe u.a. 2016, S. 112). Somit kann eine Phantasieerzählung als Muster einer gesellschaftlich bewährten Lösung für ein erzählend orientiertes Schreibproblem betrachtet werden (vgl. ebd., S. 112).

2 Forschungsfrage

Die Forschungsfragen, auf die im Rahmen der vorliegenden Arbeit näher eingegangen wird, beziehen sich auf die Fähigkeit der Grundschüler, einen zusammenhängenden Text herstellen zu können. Es wird untersucht, ob und mit welchen textübergreifenden kohärenzstiftenden Mitteln es den Drittklässlern gelingt, den Kohärenzpfad in ihren Texten anzulegen.

3 Methodisches Vorgehen

3.1 Rahmenbedingungen

Die Schülertexte, die im Rahmen der Forschungsarbeit analysiert wurden, entstanden im Jahr 2017 im Rahmen des Forschungsprojektes „Entwicklungsstand der schriftlichen Erzählkompetenz in der dritten Klasse“, das an einer Essener Grundschule durchgeführt wurde. Die Verfasserinnen und -verfasser der Texte sind acht Mädchen und sechzehn Jungen im Alter zwischen acht und elf Jahren.

Die Kinder lernten bereits Textsorten *Beschreibung* (einer Person), *Instruktion* (Rezept) und *Erzählung* (zu einer Bildfolge) kennen.

3.2 Forschungsmethode

Das Textkorpus wird in einem explorativen Querschnittsdesign auf die kohärenzstiftenden Mittel untersucht. Die Studie stützt sich auf den Mixed-Methods-Ansatz des empirischen Vorgehens, da dieser Zugang der Zielsetzung des Studienprojektes entspricht. Die quantitative Methode ermöglicht die Abbildung des empirischen Relativs auf ein numerisches Relativ (Zahlen) und erlaubt somit eine intersubjektiv nachvollziehbare statistische Analyse (vgl. Raithel 2008, S. 7). Dieser Zugang kann erste Erkenntnisse über die kohärenzstiftende Fähigkeit der Grundschulkinder liefern. Die gewonnenen Ergebnisse werden mithilfe des qualitativen Forschungsansatzes erschlossen, der systematisches Interpretieren des Text- und Bildmaterials ermöglicht (vgl. Döring/Bortz 2016, S. 617).

3.3 Kategorienbildung

Für die Analyse der Schülertexte wurde ein strukturierter Kriterienkatalog angelegt. Der Katalog enthält drei Hauptkategorien. Die Kategorien „lokale Kohärenz“ und „globale Kohärenz“ beziehen sich auf den inhaltlichen Zusammenhang des gesamten Textes und auf die Relationen zwischen den benachbarten Propositionen. Die dritte Kategorie „inkohärente Anteile“ bezieht sich auf die möglichen Kohärenzdiskrepanzen der Schülertexte und wurde angelegt, um die eventuellen Unstimmigkeiten festhalten und kategorisieren zu können.

Auf der lokalen Ebene löst sich dabei der Untersuchungsfokus von den für die Textsorte „Phantasieerzählung“ typischen Mustern und Strukturen, um feststellen zu können, ob die Kinder textsortenübergreifende kohärenzstiftende Mittel verwenden. Auf der globalen Ebene sollten die Textsortenbesonderheiten jedoch berücksichtigt werden, denn sie beeinflussen die Wahl und die Entwicklung der in den Texten dargestellten Skripte und erhöhen die Rezeptionsakzeptanz für die von der Realität abweichenden Gesetzmäßigkeiten in den Darstellungen (vgl. Schwarz-Friesel/Consten 2014, S. 71).

Die Hauptkategorien werden mittels der Ausprägungen präzisiert. Innerhalb der Kategorie „lokale Kohärenz“ wird zwischen der relationalen und der referenziellen Kohärenz unterschieden. Die relationalen Zusammenhänge werden

anhand der konzeptuellen Grundmuster kategorisiert, während die komplexen und direkten Anaphern die Unterkategorien der referenziellen Kohärenz bilden. In Anlehnung an die theoretischen Grundlagen werden die Kategorien „Überschrift“ und „einheitliches Skript“ als Marker der globalen Kohärenz eingesetzt.

3.4 Bestimmung des Ausgangsmaterials

3.4.1 Textkorpus

Das Textkorpus besteht aus 24 Texten, die der Textsorte *Erzählung* zugeordnet werden können. Im Rahmen einer Studie zur Erzählkompetenz wurde den Schüleininnen und Schülern ein Bildimpuls⁴ präsentiert, der sie zum narrativen und fiktionalen Erzählen anregen sollte. Die Aufgabenanleitung erfolgte in Anlehnung an Augst u.a. (2007) und lautete: „Denk dir zu diesem Bild eine interessante Geschichte aus und schreibe sie für das Geschichtenbuch auf!“ (S. 46). Um die Anonymität der Studienteilnehmer zu gewährleisten, wurden die Kinder gebeten, selbst ausgedachte Pseudonyme zu benutzen.

3.4.2 Bildimpuls

Das Bild zeigt ein Eichhörnchen. Offensichtlich befindet es sich in einem Haus und schaut aus dem Fenster. Das Eichhörnchen beobachtet interessiert einen vorbeifliegenden Fußball. Dabei aktiviert das dargestellte Bild solche Skripte wie „Fußballspiel“, „Freundschaft“, „Sich-Allein-Fühlen“, „Ausgeschlossen-Sein“, „Etwas-Spannendes-Beobachten“.

Das Bildmotiv trägt einen märchenhaften Charakter, da das Tier personifiziert wird. Seine Haltung und Kleidung sind menschenähnlich. Es wird angenommen, dass der Bildimpuls die Kinder zum narrativen, fiktionalen Erzählen anregt. Die Aufgabe der Kinder ist, das Bild in ihre Erzählungen zu integrieren, sodass „für Schreibende und Lesende eine gemeinsame Vorstellungswelt entsteht“ (Vach 2011, S. 6).

⁴ s. Anhang A

4 Ergebnisse der Studie

4.1 Kategorie „globale Kohärenz“

Als Marker für diese Kategorie wurden die Überschrift und die einheitliche Entwicklung des Skriptes gewählt. Die Studienergebnisse⁵ zeigen, dass die meisten Kinder eine passende Überschrift für ihre Texte finden, die sich in einer durchgehenden Thematik widerspiegeln lässt. Lediglich drei Überschriften entsprechen der Anforderung, eine konzeptuelle Klammer eines Textes zu bilden, nicht: *Die Eichhörnchen Polizei* von Mister foot, *Das Rätsel am Morgen* von Lisey und *Der fliegende Ball* von Marlene Habersack.

Eine einheitliche Skriptentwicklung weisen 83,3 % der Texte auf. Nur wenige Autorinnen und Autoren haben Schwierigkeiten, einheitliche und sachlogisch nachvollziehbare Skripte darzulegen. Die Skriptstörungen⁶ entstehen dabei infolge

- der widersprüchlichen Skriptentwicklung (12,5 %): Die Texte *Der komische Ball* von Mister André, *Das kleine Eichhörnchen Tim* von Mister X2 weisen Skriptdiskrepanzen auf, indem sie die Erwachsenen übertrieben einfältig erscheinen lassen. Aufgrund der übertrieben emotionalen Reaktion von Tim korreliert der Text *Der Fußball fliegt* von Olivia Stoltz mit den Skripten „kleinere Verletzung“, „Nachbarschaft“ und „kleiner Streit“ nicht.
- der ausgetauschten Skripte (8,3 %): In den Erzählungen *Johannes der Fußballstar* von Fritz und *Der fehlende Spieler* von den Brüdern Grimm wird das ursprüngliche Skript „Ein Fußballspiel unter Freunden“ durch das Skript „Ernsthafter Wettbewerb“ ohne Begründung ausgetauscht.

4.2 Kategorie „lokale Kohärenz“

Innerhalb dieser Kategorie wird zwischen den relationalen und referenziellen Zusammenhängen unterschieden. Die Ergebnisse beziehen sich sowohl auf implizit als auch auf explizit dargestellte Verknüpfungen. Der Fokus der Textanalyse wird

⁵ s. Anhang C

⁶ s. Anhang C Inkohärente Anteile

darauf gerichtet, ob und welche Kohärenzstiftenden Mittel von den Schülerinnen und Schülern für den Textaufbau eingesetzt werden. Die Häufigkeit des Vorkommens dieser Mittel in einem Text wird nicht berücksichtigt.

Das Ziel des Forschungsprojektes ist, in Erfahrung zu bringen, welche Kohärenzstiftenden Mittel die Drittklässler bereits verwenden. In Anbetracht dessen, dass die Verfasserinnen und Verfasser sich erst am Anfang des Prozesses der Schreibentwicklung befinden, wurde ein Text im Gegensatz zu Averintseva-Klisch (2018) als lokal zusammenhängend eingestuft, wenn sich nicht alle, sondern mehrere der Propositionen seiner Sätze unter eine Makroproposition subsumieren ließen. Die Makroproposition wurde anhand der Übereinstimmung zwischen der Überschrift und dem Skript definiert.

4.2.1 Relationale Kohärenz

Die Ergebnisse der Studie⁷ zeigen, dass die Kinder auf die konzeptuellen Grundmuster der Kohärenzrelationen ohne Schwierigkeiten zugreifen können. Allen Kindern gelingt der Aufbau der koordinativen und temporalen Zusammenhänge. Die kausalen Verknüpfungen konnten auch in allen Texten mit Ausnahme von *Moritz und seine Freunde* von Bokaj nachgewiesen werden.

Jedoch sind auch fehlerhafte und lückenhafte Zusammenhänge in dieser Gruppe besonders stark vertreten. 58,3 % der gesamten Texte zeigen temporale, koordinative sowie kausale Unstimmigkeiten, die in der Kategorie „inkohärente Anteile“ zusammengefasst wurden. Diese Kohärenzstörungen treten sowohl einzeln als auch in einer kombinierten Form auf.

4.2.2 Referenzielle Kohärenz

In allen analysierten Texten werden direkte nominale Anaphern verwendet. Dies deutet darauf hin, dass „die Wiedererwähnung von bereits bekannten Referenten mit oder ohne Zusatzinformation zu diesem Referenten“ (Averintseva-Klisch 2018, S. 41) den jungen Autorinnen und Autoren sicher gelingt. Der Aufbau der referenziellen Kohärenz mittels der Komplexanaphern dagegen erfolgt in 79,2 % der Texte.

⁷ s. Anhang C

5 Diskussion

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler kohärenzstiftende Texte auf der lokalen sowie auf der globalen Ebene aufbauen können. Die meisten Kinder greifen auf die konzeptuellen Grundmuster und referenzielle Kohärenz zurück, die als Teilkomponenten der textsortenübergreifenden Schreibkompetenz betrachtet werden und entwickeln die Handlungsskripte in einer angemessenen Weise. Alle Kinder stellen die einfachen koordinativen und temporalen Zusammenhänge sowie direkte referenzielle Kohärenz her. Darüber hinaus bauen die meisten Kinder kausale Relationen zwischen den Propositionen und komplexe Referenz auf, sodass die Handlung sich als sehr gut nachvollziehbar erschließt, z. B. *Das Fußballhörnchen Tommy* von Lumi Lila und *Pedro und der Fußball* von Mozart.

Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass viele Texte jedoch sprachliche sowie außersprachliche Kohärenzfehler aufweisen, obwohl der inhaltliche Zusammenhang im Großen und Ganzen nachvollziehbar ist. Das liegt zum einem an dem jungen Alter der Schreiberinnen und Schreiber. Zum anderen ist es wichtig anzumerken, dass die Kohärenz eines Textes vom Rezipienten konstruiert wird, sodass unterschiedliche Lesarten der Texte möglich sind. Das Auffinden und die Interpretation eines „Kohärenzfehlers“ werden somit durch subjektive Wahrnehmung des Lesenden beeinflusst.

Die Kohärenzlücken wirken sich unterschiedlich auf das Textverständnis aus. Während die Kohärenzdiskrepanzen auf der koordinativen und temporalen Ebene das Textverständnis nur geringfügig erschweren, lassen die Störungen des kausalen Zusammenhangs und fehlerhaft aufgebaute Skripte einen Text bedeutend weniger kohärent wirken.

Es gibt nur wenige Texte, die keine Kohärenz- und/oder Skriptlücken aufweisen. In dem untersuchten Textkorpus sind es folgende Texte: *Das Fußballhörnchen Tommy* von Lumi Lila und *Pedro und der Fußball* von Mozart, *Manno* von Torsten Fischer, *Das Fußballspiel* von Pippapo, *Der fliegende Ball* von Jay, *Das traurige Eichhörnchen Junge* von Kokosnuss Schröder. Es ist aber zu berücksichtigen, dass diese Texte auf den Ebenen der Textqualität und der Entfaltung des Textmusters nicht vergleichbar sind.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Studie keinen repräsentativen Charakter trägt. Sie zeigt lediglich eine momentane Aufnahme der Performanz, „die in der Konfrontation mit einer **bestimmten**⁸ situativen Bedingung an Schreibfähigkeiten realisiert wird“ (Bachmann 2005, S. 156). Außerdem scheint eine kritische Auseinandersetzung mit der Aufgabe beziehungsweise mit der Wahl des Bildimpulses angebracht zu sein, da „die Produktion der sprachlichen Fähigkeiten entscheidend von der Beschaffenheit der Aufgabe mit beeinflusst wird“ (Bachmann 2005, S. 156). Das Aufgabenformat „Bildimpuls“ war der Klasse nicht bekannt, sodass einige Kinder, z. B. Marlene Habersack, Olivia Stolz und Fritz Schwierigkeiten haben, das Bild in ihre Erzählungen einzuflechten. Darüber hinaus scheint der Bildimpuls nur wenige Kinder zum Verfassen einer Phantasieerzählung anzuregen. Die meisten Autorinnen und Autoren thematisieren Alltagssituationen „Fußball“, „Sport“, „Spiel“, „Streit“, „Freundschaft“, „Ärger“, die einer Erlebniserzählung zugrunde liegen (vgl. Augst u. a. 2007, S. 46). Dabei wird ein Planbruch in den meisten Texten kaum oder schwach angedeutet. Eine erzählerisch angedeutete Pointenbildung kann allerdings nur in den Texten von Lumi Lila und Mozart verfolgt werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die bewusste Ausklammerung der Textsortenmerkmale den Untersuchungsfokus primär auf den Kohärenzaufbau zu richten erlaubte. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Texte, die den Anforderungen einer Phantasieerzählung eindeutig nicht entsprechen, z. B. *Das traurige Eichhörnchen Junge* von Kokosnuss Schröder und *Manno* von Torsten Fischer überraschenderweise ausgesprochen kohärent.

6. Fazit

Das Vermitteln des Textsortenwissens steht im Mittelpunkt der Schreibdidaktik, weil unter „jedem Umgang mit bestimmten Texten zugleich Umgang mit bestimmten Textsorten und entsprechenden Textsortenmerkmalen“ (Knopp u. a. 2009, S. 50) verstanden wird. Laut Knopp u. a. (2012) erlaubt dieser Zugang eine kriteriengeleitete Bewertung von Schülerleistungen, aber die Frage, ob die erworbenen Teilfähigkeiten textsortenübergreifend angewandt werden können, bleibt offen (S. 50). Zusätzlicher Nachteil dieses Zuganges liegt darin, dass die Texte,

⁸ Hervorgehoben v. Verf.

die einen kohärenten Aufbau zeigen, aber den Merkmalen der angeforderten Textsorte nicht entsprechen, nicht berücksichtigt werden, obwohl sie einem der wichtigsten Textualitätskriterien entsprechen.

Aus den Ergebnissen der Studie lässt sich schließen, dass der Aufbau der kausalen Zusammenhänge sowie die Entwicklung kulturell bedingter Skripte eine wichtige Rolle für die Textproduktion spielt. Somit sollte zusammen mit der Textsortenkompetenz auch die Förderung des außersprachlichen Wissens und der literarischen Sozialisation im Mittelpunkt des Deutschunterrichts stehen.

Literaturverzeichnis

- Augst, Gerhard/Disselhoff, Katrin/Henrich, Alexandra/Pohl, Thorsten/Völzing, Paul-Ludwig (2007): Text – Sorten – Kompetenz. Eine echte Longitudinalstudie zur Entwicklung der Textkompetenz im Grundschulalter. Frankfurt a.M. in: Peter Lang.
- Averintseva-Klisch, Maria (2018): Textkohärenz. 2., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Bachmann, Thomas (2005): Kohärenzfähigkeit und Schreibentwicklung. In Feilke, Helmut (Hrsg.): Literale Textentwicklung. Untersuchungen zum Erwerb von Textkompetenz. Frankfurt a.M.: Peter Lang. S. 155-183.
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4) (2005), hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. München: Wolters Kluwer.
- Böttcher, Ingrid/Becker-Mrotzek, Michael (2009): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. 4. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Brinker, Klaus/Cölfen, Hermann/Pappert, Steffen (2018): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 9., durchgesehene Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Döring, Nicola/Bortz Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh.
- Fix, Ulla (2019): Text und Textlinguistik. In Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik. 15 Einführungen und eine Diskussion. 2. Auflage. Tübingen: Narr. S. 17-32.
- Jeuk, Stefan/Schäfer, Joachim (2017): Schriftsprache erwerben. Didaktik für die Grundschule. 3., überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen.
- Knopp, Matthias/Jost, Jörg/Nachtwei, Nicole/Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim (2012): Teilkomponenten von Schreibkompetenz untersuchen: Bericht aus einem interdisziplinären empirischen Projekt. In Bayrhuber, Horst/Muszynski, Bernhard/Ralle, Bernd/Rothgangel, Martin/Schön, Lutz-Helmut/Vollmer, Helmut J./Weigand, Hans-Georg

- (Hrsg.): Formate Fachdidaktischer Forschung: Empirische Projekte – historische Analysen – theoretische Grundlegungen. Band 2. Münster: Waxmann. S. 47 - 65.
- Krelle, Michael (2019): Texte schreiben, überarbeiten und bewerten: Ein Überblick. In Abraham, Ulf/Knopf, Julia (Hrsg.): Deutsch – Didaktik für die Grundschule. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen. S. 53 - 61
- Nitz, Lena (2010): Texte überarbeiten – Das Problem der Kohärenz in Schreibkonferenzen. Berlin: LIT Verlag.
- Pompe, Anja/Spinner, Kaspar H./Ossner Jakob (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2., durchgesehene Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel (2014): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7., überarbeitete und erweiterte Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schwarz-Friesel, Monika/Consten, Manfred (2014): Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG.
- Vach, Karin (2011): Schriftliches Erzählen. Funktionen – Anordnungen – Strukturen – Aufgaben. In: Praxis Grundschule, 2011 (2), S. 4-6.

Anhang A Bildimpuls



Anhang B Studienergebnisse

Kohärenz						
lokale Kohärenz					globale Kohärenz	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	Skripte
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex		
24	24	23	24	19	21	19
100 %	100 %	95,8 %	100 %	79,2 %	87,5 %	79,2 %

Inkohärente Anteile			
widersprüchliche Skriptentwicklung	fehlende relationale Kohärenz	nicht treffende Überschrift	ausgetauschte Skripte
3	14	3	2
12,5 %	58,3 %	12,5 %	8,3 %

Anhang C Auswertung der Texte

Mister Andre „Der komische Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- widersprüchliche Skriptentwicklung: Im Text erkennt ein Erwachsener einen Ball nicht. Er kennt weder das Fußballspiel noch ist ihm die Ballfunktion in diesem Spiel bewusst.	

Mister foot „Die Eichhörnchen Polizei“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	-	+	- Die Überschrift und das Thema der Erzählung passen nicht zusammen. Da die Überschrift „Die Eichhörnchen Polizei lautet“, wird die Erwartung geweckt, dass die Eichhörnchen Polizei und ihre Handlungen im Mittelpunkt der Geschichte stehen. Dies ist aber nicht der Fall. Außerdem entsteht kein kausaler Zusammenhang zwischen dem Erscheinen der Polizei und dem Verhalten der Kinder.	

Fritz „Johannes der Fußballstar“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	-	<ul style="list-style-type: none"> - Stellenweise fehlt die lokale Kohärenz, z. B. „...zog sich blitzschnell an. Da flog ein Ball vorbei“. An dieser Stelle versucht der Autor den Bildimpuls in seine Erzählung zu integrieren. Das gelingt ihm nicht, denn der Rezipient verfügt eventuell nicht über das vom Autor vorausgesetzte Wissen. - Das Skript „Ein Fußballspiel unter Freunden“ wird plötzlich durch das Skript „Ein Fußballspiel im Verein“ ersetzt. 	

Torsten Fischer „Manno“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	-	

Paul „Das kaputte Fenster“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Die Herstellung der lokalen Kohärenz wird durch eine inkorrekte zeitliche Abfolge der Geschehnisse gestört: Zuerst schenkt Tim den Kindern ein Fußballtor und danach entschuldigen sich die Kinder dafür das kaputte Fenster.	

Lisey „Das Rätsel am Morgen“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	-	+	- Die Überschrift und der Text bilden keine kohärente Einheit. Der Text ist um einen rätselhaften vorbeifliegenden Ball aufgebaut, der sich in der Auflösung als „vereinbartes Signal“ entpuppt und somit den Text-Überschrift-Widerspruch deutlich markiert.	

Eddga „Der fliegende Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Die Herstellung der lokalen Kohärenz wird durch einen unvollständigen Aufbau des Weltwissensmusters „Polizei und Strafe“ erschwert. Das allgemeine Weltwissen über die Polizei wird zwar aktiviert: wenn jemand etwas Böses macht, dann wenden sich die Geschädigten an die Polizei. Welche Rolle die Polizei dabei spielt und wie das Problem gelöst wird, verschweigt der Autor.	

Mister X2 „Das kleine Eichhörnchen Tim“										
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile			
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript				
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex						
+	+	+	+	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende lokale Kohärenz zwischen den Sätzen: <ul style="list-style-type: none"> - „Tim hat sich sehr gefreut, dass er fernsehen durfte“ und „Mama ging nach oben und sah ein rundes Teil“. - „Sie hat sich erschreckt“ und „Die Geschwister von Tim waren ganz traurig...“ - Inkohärenz entsteht durch die widersprüchlichen Konzepte des Weltwissens: Im Text erkennt ein Erwachsener einen Fußball nicht, weiß aber was ein Volleyball ist. 			

Pippapo „Das Fußballspiel“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	-	

Olivia Stoltz „Der Fußball fliegt“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	-	- Die Übertreibung „99 Pflaster“ und Tims Gedanken über den Umzug erschweren das Textverständnis, da sie mit den Skripten „kleine Verletzung“ und „Triftiger Grund für einen Streit“ nicht korrelieren.	

Brüder Grimm „Der fehlende Spieler“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	-	<ul style="list-style-type: none"> - unklarer kausaler Zusammenhang: <ul style="list-style-type: none"> - Warum möchte das andere Kind andere Freunde holen? Langeweilt es sich oder möchte es Unterstützung beim Spiel? - Der Satz „Jona tritt vor Wut gegen den Ball“ veranlasst einen Musterwechsel von „Ein Spiel unter Freunden“ zu dem Muster „Ernsthafter Wettbewerb“. Darauf deutet auch der Schlussatz: „Die Gewinner bekamen ein Goldstück und die Verlierer Silber von Sierle“. 	

Jay „Der fliegende Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	-	

Anton „Das Fußballspiel“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Die Herstellung der kausalen Kohärenz wird dadurch erschwert, dass der Autor keine Verbindung zwischen dem schlechten Wetter und der Gefahr des Spielausfalls herstellt.	

Bokaj „Moritz und seine Freunde“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	-	+	-	+	-	- Der Autor stellt keine kausalen Verbindungen zwischen den einzelnen Sätzen her, somit wirkt der Text als schwach kohärent.	

Fritzchen „Ein fliegender Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- kausaler Zusammenhang fehlt zwischen den Sätzen „Auf einmal flog ein Fußball mit schwarzen...“ und „Er ging zum Nachbarn Robert...“	

Lumi Lila „Das Fußballhörnchen Tommy“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	-	

Mister X1 „Der fliegende Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Kausaler Zusammenhang zwischen dem Schlussatz und dem Text fehlt. Der Autor schuldet dem Rezipienten eine Erklärung, warum die Kinder reingehen mussten.	

Hannah Sonnenschein „Der fliegende Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	-	+	+	- kausaler Zusammenhang fehlt: warum ist Tommi nach unten gerannt als er den fliegenden Ball gesehen hat?	

Marlene Habersack „Der fliegende Ball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	-	-	+	- relationaler Zusammenhang zwischen dem Schlussatz und dem Text fehlt.	

Kokosnuss Schröder „Das traurige Eichhörnchen Junge“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	-	+	+	-	

Eseury „Das Eichhörnchen Franz hat Angst“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Inkohärenz entsteht auf der temporalen Ebene: Franz schaut sich den Film in der Nacht an, deswegen ist es selbst für eine phantastische Erzählung unrealistisch, dass um diese Zeit draußen Fußball gespielt wird.	

Leno „Das Eichhörnchen Lukas“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	- Die Überschrift ist zu allgemein und spiegelt den beschriebenen Sachverhalt nicht wider.	

Mozart „Pedro und der Fußball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	+	+	+	-	

Yasu „Ein fliegender Fußball“								
lokale Kohärenz					globale Kohärenz		inkohärente Anteile	
relationale Kohärenz			referenzielle Kohärenz		Überschrift	einheitliches Skript		
koordinativ	temporal	kausal	direkt	komplex				
+	+	+	+	-	+	+	- unzureichende relationale Kohärenz, die das Textverständnis insgesamt erschwert.	

Anhang D Textkorpus

Mister André

Der komische Ball

Eines sonnigen Tag spielten
Luca, Till, Julian und Nils Fußball.
Der Ball vlog vor den Fenster ihnen
wider hin und her. Da kochte Papa aus
denn Fenster. Er zog die ^{Eichhörnchen} Cradien zu-
seite und sah ein komischen Ball an
den Fenster hin und her hin und her er
fragte sich was ist denn das? ist
Das eine Zu große Hummel? aber
eine BonBong ihn ging alles durch
Denn Kopf aber er wusste es nicht
ooo ob ihr geht was passt
ist? Er ging zum aus durch den
er zog eine weile ob er dara

gehens soll nun et schlös er
sich dazu das er hoch eine weil
wartet so ver ging 1 stunde und
Die zweite aber es veredert sich
nils und ihnen noch vlog den
Ball hin und her hin und her und ihm
er so weiten jetzt aber ging er
et schlössen rausen zögent nich malte
1 selunde er macht der Tür zu
auf und ging raus da spielen
Kinder Fußball Papa Eichhörnchen
fragt die Kinder tux dass denn Komisch
en Ding nich mehr? die Kinder lachen
und sagten alle wie aus einen Mund das
tut then Ball nich wen aber ihr setzt
den Ball doch ja der ist aber
tarfur gehrauf aber was was kann
der vliegen? das ist ein Ding und wenn
man da gegen trif dan rollt den
allro muss ich mir keine sorgen
machen ja dann würfen dass nichts
pasieren kann was spielt hoff

Mister André *Der komische Ball*

Eines sonnigen Tages spielten Luca, Till, Julian und Nils Fußball. Der Ball flog vor dem Fenster immer wieder hin und her. Da guckt Eichhörnchen Papa aus dem Fenster. Er zog die Orchideen zu Seite und sah einen komischen Ball an dem Fenster hin und her hin und her/ er fragte sich was ist denn das? ist das eine zu große Hummel? oder ein Bonbon/ ihm ging alles durch den Kopf, aber er wusste es nicht/ooo ob irgendetwas passiert ist//*unverständlich*/, aber er zögerte eine Weile, ob er daraus gehen soll. Nun entschloss er sich dazu, dass er noch eine Weile wartet/ so verging 1 Stunde und die zweite, aber es verändert sich nichts und immer noch flog der Ball hin und her, hin und her und immer so weiter. Jetzt aber ging er entschlossen raus/ Er zögert nicht mal eine Sekunde/ er machte die Tür auf und ging raus/ da spielten Kinder Fußball/ Papa Eichhörnchen fragt die Kinder/ tut das dem komischen Ding nicht weh?/ die Kinder kicherten und sagten alle wie aus einem Mund /das tut dem Ball nicht weh/ aber ihr tretet den Ball doch?/ ja der ist aber dafür gemacht/ aber warum kann der fliegen?/ das ist ein Ding und wenn man dagegen tritt, dann rollt der/ also muss ich mir keine Sorgen machen/ ja/ dann wusste er, dass nichts passieren kann und spielte mit.

Mister foot

Die Eichhörnchen Polizei

Zwei Kinder spielen Fußball und der Ball fliegt immer vor der Scheibe von Herrn Eichhörnchen. Später fliegt der Ball gegen die Scheibe nun kommt Herr Eichhörnchen ans Fenster und schimpft. Hört auf Kinder oder ich komme raus. Kurz danach machen die Kinder weiter und Herr Eichhörnchen kommt raus. Die Kinder rennen davon. Nach einer Weile kommen die Kinder zurück aber Herr Eichhörnchen merkt es nicht. Erneut treffen sie die Scheibe und sie geht kaputt. Herr Eichhörnchen ruft die Eichhörnchen Polizei

Und die Eichhörnchen Polizei macht den Kindern eine Geldstrafe bis zu 70€. Plötzlich schelte es an der Tür. Die Kinder entschuldigten sich und darauf spielten sie alle Fußball.

Mister foot Die Eichhörnchen Polizei

Zwei Kinder spielen Fußball und der Ball fliegt immer vor der Scheibe von Herrn Eichhörnchen. Später fliegt der Ball gegen die Scheibe/ nun kommt Herr Eichhörnchen ans Fenster und schimpft./ Hört auf Kinder oder ich komme raus. Kurz danach machen die Kinder weiter und Herr Eichhörnchen kommt raus. Die Kinder rennen davon. Nach einer Weile kommen die Kinder zurück, aber Herr Eichhörnchen merkt es nicht. Erneut treffen sie die Scheibe und sie geht kaputt. Herr Eichhörnchen ruft die Eichhörnchen Polizei und die Eichhörnchen Polizei macht den Kindern eine Geldstrafe bis zu 70€. Plötzlich schellte es an der Tür. Die Kinder entschuldigten sich und darauf spielten sie alle Fußball.

Fritz

Johannes der Fußballstar

Im Sommer war es warm. Johannes wollte nicht aufstehen. Da klingelte sein bester Freund Hans. „Oh Hans“, begrüßte Luisa die große Schwester. „Hallo, ich möchte mit Johannes Fußball spielen“, meinte Hans. „Der liegt noch im Bett.“ Hans ging. Johannes fragte: „Wer war das?“ „Hans war da“, erklärte ihm Luisa. „Er wollte mit dir spielen.“ Johannes stand auf und zog sich blitzschnell an. Da flog ein Ball vorbei. Dort spielten sie wirklich Fußball! „Ich geh raus mit Hans spielen.“ sagte Johannes. „Alles klar“, sagte seine Mutter. Hans sah Johannes kommen. „Kann ich mitspielen?“, fragte er. „Klar doch, du bist bei mir im Team!“, meinte Hans. Es ging los da schossen die anderen ein Tor. „So ein Mist! Jetzt liegen wir hinten!“ Plötzlich schoss Hans ein Tor. „Tooooooooooor. Noch fünf Minuten, noch schreie der Trainer. Sie stürmten in die andere Hälfte. Gleich ist Halbzeit. Sie schossen und trafen den Pfosten.

Der Johannes wollte direkt vor die Füße von Johannes und Toooooooooooooor. Halbzeit 1:2 für SFN gegen Burgaltendorf. SFN gewinnt 10:1 weil sie sehr gut gespielt haben.

Von: Fritz

Fritz Johannes der Fußballstar

Im Sommer war es warm. Johannes wollte nicht aufstehen. Da klingelte sein bester Freund Hans. „Oh Hans“, begrüßte ihn Luisa, die große Schwester. „Hallo, ich möchte mit Johannes Fußball spielen“, meinte Hans. „Der liegt noch im Bett.“ Hans ging. Johannes fragte: „Wer war das?“ „Hans war da“, erklärte ihm Luisa. „Er wollte mit dir spielen.“ Johannes stand auf und zog sich blitzschnell an. Da flog ein Ball vorbei. Dort spielten sie wirklich Fußball! „Ich gehe raus mit Hans spielen“, sagte Johannes. „Alles klar“, sagte seine Mutter. Hans sah Johannes kommen. „Kann ich mitspielen?“, fragte er. „Klar doch! Du bist bei mir im Team!“, meinte Hans. Es ging los. Da schossen die anderen ein Tor. „So ein Mist! Jetzt liegen wir hinten!“ Plötzlich schoss Hans ein Tor. „Tooooooooooor. Noch fünf Minuten, noch schrie der Trainer. Sie stürmten in die andere Hälfte. Gleich ist Halbzeit. Sie schossen und trafen den Pfosten. Der Ball prallte direkt vor die Füße von Johannes und Toooooooooor. Halbzeit 1:2 für SFN gegen Burgaltendorf. SFN gewinnt 10:1, weil sie sehr gut gespielt haben.

Torsten Fischer

Manno

Es war mal ein sonniger Tag. Eichhörnchen Fritz hatte Hausarrest weil er sich geprügelt hat. Da klingelte die Hausklingel seine Freunde Max, Nils und Till standen an der Tür. Sie wollten mit ihm Fußball spielen. Aber da sagte Fritz: „Tut mir leid, ich habe Hausarrest.“ „O.k.“ sagten sie und gingen zum Fußballplatz. Da ging Fritz traurig zum Fenster. „Wow!“ rief er weil der Fußball am Fenster vorbeiflog.

Geschrieben von: Torsten Fischer

Torsten Fischer Manno

Es war mal ein sonniger Tag. Eichhörnchen Fritz hatte Hausarrest, weil er sich geprügelt hat. Da klingelte die Hausklingel/ seine Freunde Max, Nils und Till standen an der Tür. Sie wollten mit ihm Fußball spielen. Aber da sagte Fritz: „Tut mir leid, ich habe Hausarrest“ „O.k.“, sagten sie und gingen zum Fußballplatz. Da ging Fritz traurig zum Fenster. „Wow!“, rief er, weil der Fußball am Fenster vorbeiflog.

Paul

Das kaputte Fenster

Eines Tages stand ein Eichhörnchen am Fenster.
Da flog ein Ball durchs Fenster im Nebenraum Krach
machtes und Eichhörnchen Tim rennt in den Nebenraum
Tim guckt sich um „da liegt ein Ball!“ dachte er sich.
Plötzlich klingelt es an der Tür 2 Jungen wollen den
Ball wieder haben Tim sagt ihr bekommt den Ball
nur wenn ihr den Schaden wieder bezahlt. Danach
gingen die Jungen zu ihren Eltern und beichten sie
dass ihre Eltern die Eltern gingen zu Tim und gebeten
dass Tim geht in den Keller und holt Tore raus mit einem Netz das
nicht ein Netz das er toll ist. Die Jungen verschießen
die Jungen fahren nicht eingeschossen,
und so entstehen Schäden DIR Jungen Pralinen.
und so kann die Jungen kicken wenn sie wollen
und Tim kann immer zugucken und mitspielen.
So kommt das Ganze noch ein gutes Ende.

Paul Das kaputte Fenster

Eines Tages stand ein Eichhörnchen am Fenster. Da flog ein Ball durchs Fenster im Nebenraum und Krach machte es und das Eichhörnchen Tim rennt in den Nebenraum. Tim guckt sich um/ „da liegt ein Ball!“, dachte er sich. Plötzlich klingelt es an der Tür/ 2 Jungen wollten den Ball wieder haben/ Tim sagt/ ihr bekommt den Ball nur wenn ihr den Schaden wieder bezahlt“ Danach gingen die Jungen zu ihren Eltern und beichten sie das ihren Eltern/ Die Eltern gingen zu Tim und geben das Geld und Tim geht in den Keller und holt Tore raus mit einem Netz/ das der Ball nicht die Scheibe zerschießen. Die Jungen freuen sich an und entschuldigten sich und als Entschädigung schenken die Jungen Pralinen. Und so können die Jungen kicken /unverständlich/ und Tim kann immer zugucken und mitspielen. So bekommt das Ganze noch ein gutes Ende.

Lisey

Das Rätsel am Morgen
Jonas der Fuchs schief noch doch da kam sein Papa um ihn zu wecken. „Schule!“, sagte er. Jonas wachte auf und zog sich schnell an. Zum Frühstück gab es leckeres Rindfleisch. Auf einmal flog ein Ball am Fenster vorbei. „Das ist komisch!“, dachte ich mir. „Mama, gibt es Bälle, die fliegen können?“ „Nein!“, antwortet Mama mir. Danach band ich mir die Schleife und zog meine Jacke an. Plötzlich sah ich einen Schatten/ ich machte die Tür auf und rief: „Tom!“ Das war unser vereinbartes Signal. Nun gingen wir fröhlich zur Schule.

Lisey Das Rätsel am Morgen

Jonas der Fuchs schief noch/ doch da kam sein Papa/ um ihn zu wecken. „Schule!“, sagte er. Jonas wachte auf und zog sich schnell an. Zum Frühstück gab es leckeres Rindfleisch. Auf einmal flog ein Ball am Fenster vorbei. /Das ist komisch!“, dachte ich mir. /Mama, gibt es Bälle, die fliegen können?“ „Nein!“, antwortet Mama mir. Danach band ich mir die Schleife und zog meine Jacke an. Plötzlich sah ich einen Schatten/ ich machte die Tür auf und rief: „Tom!“ Das war unser vereinbartes Signal. Nun gingen wir fröhlich zur Schule.

Eddga

Der fliegende Ball

Unten auf der Wiese spielen Kinder Fußball.

Plötzlich fliegt ein Ball fast gegen die Fensterscheibe. /ganz schön knapp/ sagt das Eichhörnchen und macht die Fensterscheibe auf und ruft: „Ey, passt doch auf! Die Kinder rennen ganz schnell weg. Das Eichhörnchen sagt: „Ich gehe zur Polizei.“

Das Eichhörnchen geht jetzt zur Polizei und sagt: „Kinder haben meine Fensterscheibe fast kaputt gemacht. Nächster Tag kommen die Kinder wieder und entschuldigen sich. Jetzt ist die Sache erledigt.“

Eddga Der fliegende Ball

Unten auf der Wiese spielen Kinder Fußball. Plötzlich fliegt ein Ball fast gegen die Fensterscheibe. /ganz schön knapp/ sagt das Eichhörnchen und macht die Fensterscheibe auf und ruft: „Ey, passt doch auf! Die Kinder rennen ganz schnell weg. Das Eichhörnchen sagt: „Ich gehe zur Polizei.“ Das Eichhörnchen geht jetzt zur Polizei und sagt: „Kinder haben meine Fensterscheibe fast kaputt gemacht/ Nächsten Tag kommen die Kinder wieder und entschuldigen sich. Jetzt ist die Sache erledigt.“

Mister X2

Das kleine Eichhörnchen Tim

Tim das Eichhörnchen stand wie immer um 7 Uhr auf. Draußen spielten schon seine drei Geschwister. Er blieb aber noch oben. Er goss seine Blume. Nun dachte er Wieso habe ich mich für rote Vorhänge entschieden. Tim guckte wieder auf die Blume und sah das ein Stängel abgeknickt ist. Er holte Mama und sagte: „Mama guck mal der eine Stängel meiner Lieblingsblume ist umgeknickt.“ Papa rief: „Es gibt Frühstück.“ Mama sagte: „Es gibt heute dein Lieblingsfrühstück.“ Tim freute sich sehr dass es sein Lieblingsessen gibt. Jetzt ging er wieder hoch. Er spielte Lego. Jetzt spielten seine Geschwister Fußball. Nun ging er wieder nach unten und fragte ob er Fernsehen darf. Mama sagte: „Ok, aber nur eine halbe Stunde. Ich habe mich sehr gefreut dass ich fernsehen durfte.“ Mama ging nach oben und sah ein rundes Teil sie hatte sich gewundert dass das Teil so hoch fliegen

kann. Sie dachte das das ein Volleyball. Sie hat sich erschreckt. Die Geschwister von Tim waren ganz traurig und sagten der Fußball ist zu den Nachbarn geflogen. Tim sagte: „Ich kann den Ball holen.“ Die Geschwister sagten: „Wirklich da sind doch überall Stacheln.“ Er holte den Ball und fragte: „Ob er mit spielen darf.“ Die anderen sagten: „Ja und haben dann noch ganz viele andere Sachen gespielt.“ Sie hatten viel Spaß.

Mister X2 Das kleine Eichhörnchen Tim

Tim das Eichhörnchen stand wie immer um 7 Uhr auf. Draußen spielten schon seine drei Geschwister. Er blieb aber noch oben. Er goss seine Blume. Nun dachte er Wieso habe ich mich für rote Vorhänge entschieden/ Tim guckte wieder auf die Blume und sah, dass ein Stängel abgeknickt ist. Er holte Mama und sagte: „Mama guck mal der eine Stängel meiner Lieblingsblume ist umgeknickt.“ Papa rief: „Es gibt Frühstück/ Mama sagte: „Es gibt heute dein Lieblingsfrühstück./ Tim freute sich sehr, dass es sein Lieblingsessen gibt. Jetzt ging er wieder hoch. Er spielte Lego. Jetzt spielten seine Geschwister Fußball. Nun ging er wieder nach unten und fragte ob er fernsehen darf. Mama sagte: „Ok, aber nur eine halbe Stunde./ Ich habe mich sehr gefreut, dass ich fernsehen durfte. Mama ging nach oben und sah ein rundes Teil/ sie hatte sich gewundert, dass das Teil so hoch fliegen kann. Sie dachte, dass das ein Volleyball. Sie hat sich erschreckt. Die Geschwister von Tim waren ganz traurig und sagten/ der Fußball ist zu den Nachbarn geflogen. Tim sagte: „Ich kann den Ball holen/ Die Geschwister sagten: „Wirklich/ Da sind doch überall Stacheln/ Er holte den Ball und fragte: „ob er

mitspielen darf. Die anderen sagten: „Ja/ und haben dann noch ganz viele andere Sachen gespielt. Sie hatten viel Spaß.

Pippapo

Das Aufballspiel

Es war mal ein schöner Sommertag und die Eichhörnchen Tim und Max spielten Aufball als die Mutter sie zum Essen rief. Max sagte: „Mmh, lecker Eicheln und Erdnüsse/ lecker“ Nach dem Essen spielten sie weiter und die Mutter machte ihr Mittagsschlafchen. Und plötzlich flog der Ball zu hoch und die Glasscheibe ging kaputt. Die Mutter fragte: „Wer war das!!!“ „Ich war das“, sagte Tim mit trauriger Stimme. „Tim, du hast Hausarrest“, sagte die Mutter. Tim war in seinem Zimmer und guckte den anderen zu wie sie Fußball spielten/ er sah wie hoch die anderen schießen konnten. Die Mutter sah sein trauriges Gesicht und sagte: „komm, du kannst raus und mit den anderen weiter Fußball spielen aber vorsichtig.“

Von: Pippapo

Pippapo Das Fußballspiel

Es war mal ein schöner Sommertag und die Eichhörnchen Tim und Max spielten Fußball als die Mutter sie zum Essen rief. Max sagte: „Mmh, lecker Eicheln und Erdnüsse/ lecker“ Nach dem Essen spielten sie weiter und die Mutter machte ihr Mittagsschlafchen. Und plötzlich flog der Ball zu hoch und die Glasscheibe ging kaputt. Die Mutter fragte: „Wer war das!!!“ „Ich war das“, sagte Tim mit trauriger Stimme. „Tim, du hast Hausarrest“, sagte die Mutter. Tim war in seinem Zimmer und guckte den anderen zu wie sie Fußball spielten/ er sah wie hoch die anderen schießen konnten. Die Mutter sah sein trauriges Gesicht und sagte: „komm, du kannst raus und mit den anderen weiter Fußball spielen, aber vorsichtig.“

Olivia Stolz

Der Fußball fliegt :)

An einem sonnigen Montag spielte Tim Fußball. Eigentlich erlaubte die Mutter das Tim gar nicht, weil Tim den Ball immer durch das Fenster schoss und dann flog der Ball zu seinem Nachbarn und der Nachbar war genau daneben/ er rief: „Autsch/ Tim ist ganz schnell gerannt mit 99 Pflastern/ Der Nachbar Theo hat gesagt so viele Pflaster brauche ich gar nicht und ich dachte/ autsch weg//unverständlich/ wer kein autsch sondern besser. Es reicht/ ich ziehe sofort um schüss adios amigo.

Olivia Stolz Der Fußball fliegt

An einem sonnigen Montag spielte Tim Fußball. Eigentlich erlaubte die Mutter das Tim gar nicht, weil Tim den Ball immer durch das Fenster schoss und dann flog der Ball zu seinem Nachbarn und der Nachbar war genau daneben/ er rief: „Autsch/ Tim ist ganz schnell gerannt mit 99 Pflastern/ Der Nachbar Theo hat gesagt/ so viele Pflaster brauche ich gar nicht und ich dachte/ autsch weg//unverständlich/ wer kein autsch sondern besser. Es reicht/ ich ziehe sofort um Tschüss/Adios amigo.

Die Brüder Grimm



Die Brüder
Grimm

Der Fühlende
spielen

Zwei Eichhörnchenkinder spielen Fußball am frühen Morgen. Das ältere Kind rief "Tor Tor". Jetzt steht es 3:2 für mich. Das Andere Kind fragt: "Sohlen wier noch Freunde holen?" Jeden sagte das ältere Kind das übrigens Klars hies und das andere Johna. Johna rief sohlen wier noch Hans und Grashorn, Peter holen Juh als alle Juh-wahn sagte Klars "Wir brauchen noch ein Weil sonst gibt es kein Fusspiel". Tor wut triat Johna gegen den Ball. Dann sah das Eichhörnchenkind die ein Ball und dachte: "Wen gehört wohl der Ball?" Dann rannte eht nach drausen und zah die 5 Kinder freude er kann ich mitmachen. Lieg ^{eine} lange zogten Juh und sie spielt zu noch eine steigde weiter dan wahr halbzeit sierle spendierte Käppisonne und Kekse dan ging das spiel

weiter die zweite Halbzeit zah es für Jonas Mannschaft gut ^{aus} es stand schon 7:5 aber dann schoss sierle noch 5 Tore. Sie wollten bis 70 Tore schiessen dann schoss sierle noch 16 Tore und Jonas auch 4. So gewahn Sierles Mannschaft 70:9 die gewinner bekamen ein gold stück und die verlierer siedler tan siertan von selber

Die Brüder Grimm *Der fehlende Spieler*

Zwei Eichhörnchen Kinder spielen Fußball am frühen Morgen. Das ältere Kind rief: „Tor/ Tor! Jetzt steht es 3:2 für mich!“. Das andere Kind fragte: „Sollen wir noch Freunde holen?“. „Gute Idee!“, sagte das ältere Kind, das übrigens Klaus hieß und das andere Johna. Johna rief/ sollen wir noch Hans und Grauhorn, Pieter holen/Ja/ als alle da waren, sagte Klaus/ „Wir brauchen noch einen, weil sonst gibt es kein faires Spiel“ Vor Wut trat Jona gegen den Ball. Dann sah das Eichhörnchen Sierle den Ball und dachte/ „Wem gehört wohl der Ball?“ Dann rannte er nach draußen und sah die fünf Kinder. Nun fragte er: „Kann ich mitmachen/ die Kinder sagten/ ja/ und sie spielten noch eine Stunde weiter/ Dann war Halbzeit/ Sierle spendierte Capri-Sonne und Kekse/ Dann ging das Spiel weiter/ die zweite Halbzeit sah für Jonas Mannschaft gut aus. Es stand schon 1:5, aber dann schoss Sierle noch 5 Tore/ Sie wollten bis zu 10 Tore schießen/ dann schoss Sierle noch 4 Tore und Jona auch 4. So gewann Sierles Mannschaft 10:9/ Die Gewinner bekamen ein Goldstück und die Verlierer Silber von Sierle.

Jay

Der fliegende Ball

Max

Am Morgen wollten Leonardo und sein Bruder Max Fußball spielen. Dann sind sie nach draußen gegangen und haben gedribbelt. Kurz danach sagte /Leonardo/: „Max, mir ist langweilig/ können wir was anderes machen“., „Ja!“, rief Leonardo. „Komm, hast du eine Idee?“, fragte Leonardo. „Ja!“, erwiderte Max/ „Wir können ja hochschießen“. Okay/ Als Max ihn hochschoss, da hatte ihre Mutter gerade eben den Vorhang zurückgeschoben und erschrak, weil sie nicht daran gerechnet hatte und nichts daran nach unten und sah ihre Kinder. Sie rief nach unten/ „Kommt bitte nach oben wir wollen Frühstückchen.“

Jay Der fliegende Ball

Am Morgen wollten Leonardo und sein Bruder Max Fußball spielen. Dann sind sie nach draußen gegangen und haben gedribbelt. Kurz danach sagte /Leonardo/: „Max, mir ist langweilig/ können wir was anderes machen“., „Ja!“, rief Leonardo. „Komm, hast du eine Idee?“, fragte Leonardo. „Ja!“, erwiderte Max/ „Wir können ja hochschießen“/ Okay/ Als Max ihn hochschoss, da hatte ihre Mutter gerade eben den Vorhang zurückgeschoben und erschrak, weil sie nicht damit gerechnet hatte und sie schaute dann nach unten und sah ihre Kinder. Sie rief nach unten/ „Kommt bitte nach oben wir wollen Frühstückchen.“

Anton

Das Fußballspiel

Eines schönen Nachmittags nach dem Essen bei Familie Eichhorn ging Tom in sein Zimmer und schaute aus dem Fenster und sah im selben Augenblick einen Fußball am Fenster vorbei fliegen und landet in seinem Garten er läuft zum Spielplatz hinüber und sieht seine Freunde und wie Tom sein bester Freund den Ball holen geht und anklingelt sofort rennt Tom die Treppe ins Erdgeschoss und öffnet die Tür danach sagt er zu seinem Freund Tom: „Der Ball ist im Garten gelandet.“ darauf sagt er: „Danke! Ich habe ihn nur zu deinem Haus fliegen sehen komm wir holen den Ball.“ Dann gingen sie beide in den Garten und dabei sagt Tom: „Darf ich mit mitspielen?“ darauf antwortete Tom: „Ich muss erst die anderen fragen aber ich denke ja.“ „Danke!!!“ rief Tom freudig und sie waren schon am Ball angekommen als es anfing zu regnen

Dan hörte es so plötzlich wie es angefangen hatte auf dem Fußballplatz waren alle seine Freunde und warteten auf sie dan kann das Spiel beginnen!!! riefen sie. Jetzt konnte es beginnen und nun war das Spiel im Gange am Ende stand es für Thomas‘ Mannschaft 3:0 drei zu null.

Anton Das Fußballspiel

Eines schönen Nachmittags nach dem Essen bei Familie Eichhorn ging Thomas in sein Zimmer und schaute aus dem Fenster und sah im selben Augenblick einen Fußball am Fenster vorbeifliegen und landet in seinem Garten. Er guckt zum Spielplatz hinüber und sieht seine Freunde und wie Tom sein bester Freund den Ball holen geht und anklingelt/ sofort rennt Tom die Treppe ins Erdgeschoss und öffnet die Tür. Danach sagt er zu seinem Freund Tom: „Der Ball ist im Garten gelandet.“ Darauf sagt er: /danke! Ich habe ihn nur zu deinem Haus fliegen sehen/ komm, wir holen den Ball“ Dann gingen die beiden in den Garten und dabei sagt Thomas: „Darf ich mitspielen?“ Darauf antwortete Tom: „Ich muss erst die anderen fragen, aber ich denke ja.“/ Danke!!!/ rief Thomas freudig und sie waren schon am Ball angekommen, als es anfing zu regnen/ dann hörte es so plötzlich auf wie es angefangen hatte/ auf dem Spielplatz waren alle seine Freunde und warteten auf sie/ dann kann das Spiel beginnen!!!“, riefen sie. Jetzt konnte es beginnen und nun war das Spiel im Gange/ am Ende stand es für Thomas‘ Mannschaft 3:0.

Fritzchen

Ein fliegender Fußball

In einem schönen Tag um 15:00 Uhr stand Leo der Fuchs am Fenster mit den roten Gardinen. Auf dem Fensterbrett stand eine blau-grün gestreifte Vase mit lila Blumen darin. Auf einmal flog ein Fußball mit schwarzen Fünfecken und weißen Sechsecken vorbei. Er ging zum Nachbar Robert dem Lux und fragte: „Hast du gerade den Fußball an meinem Fenster vorbei geschossen?“ Robert antwortete: „Nein.“ Aber Leo ich habe ihn auch gesehen.“ Also gingen sie beide zum nächsten Haus wo der Bieber Fritz wohnte. Leo und Robert fragten ihn: „Hast du den Fußball geworfen?“ Fritz sagte: „Ich habe gar keinen Fußball. Ich nehme grade Stunden bei Ballett. Und Ballett und Fußball passen ja nicht so zusammen.“ Da kommt Fußballtrainer Franko die Libelle und möchte wissen ob jemand seinen Fußball gesehen. „Hat jemand meinen Fußball gesehen!“, rief er. Nun nahmen Leo und Robert Franko mit und gaben ihm den Fußball.

Fritzchen Ein fliegender Ball

An einem schönen Tag um 15:00 Uhr stand Leo der Fuchs am Fenster mit den roten Gardinen. Auf dem Fensterbrett stand eine blau-grün gestreifte Vase mit lila Blumen darin. Auf einmal flog ein Fußball mit schwarzen Fünfecken und weißen Sechsecken vorbei. Er ging zum Nachbar Robert dem Lux und fragte: „Hast du gerade den Fußball an meinem Fenster vorbei geschossen?“ Robert antwortete: „Nein, aber ich habe ihn auch gesehen.“ Also gingen die beiden zum nächsten Haus, wo der Bieber Fritz wohnte. Leo und Robert fragten ihn: „Hast du den Fußball geworfen?“ Fritz sagte: „Ich habe gar keinen Fußball. Ich nehme grade Stunden bei Ballett. Und Ballett und Fußball passen ja nicht so zusammen.“ Da kommt Fußballtrainer Franko die Libelle und möchte wissen, ob jemand seinen Fußball gesehen. „Hat jemand meinen Fußball gesehen!“, rief er. Nun nahmen Leo und Robert Franko mit und gaben ihm den Fußball.

Lumi Lila

Von: Lumi Lila



Das Fußballhörnchen
Tommy das Eichhörnchen stand an einem schönen Frühlingstag am Fenster und schaute in den Garten. Ihm war langweilig. Seine Eltern mussten arbeiten und Ge-

-schwister hatte er keine. Plötzlich sah er einen Fußball vorbeifliegen und sagte: „Huch! Woher kommt der denn?“ Sofort lief er die Treppe runter in den Garten. Da! Der Ball war in den Garten geflogen. Tommy hob ihn auf und plötzlich sah er, dass jemand am Gartentor stand. Er lief zu ihm hin und erkannte einen Fuchs! Da fragte er: „Gehört der Ball dir?“ „Ja klar!“, antwortete der Fuchs. „Ich heiße Leon, und du?“ „Tommy.“ sagte er. Da fragte Leon: „Willst du mit mir auf dem Spielplatz Fußball spielen?“ „Ja klar!“, rief Tommy und ~~sah es weiter~~. „Aber ich kann ja gar nicht richtig Fußballspielen.“ murmelte er kleinlaut. „Ich kann dich ja trainieren!“, rief Leon. „Das wäre toll!“, rief er erfreut. Dann rannten sie zum Spielplatz. Auf dem Spielplatz angekommen gab es einen Fußballplatz. Dort trafen sie sich auf dem Weg begegneten sie dann, dass sie sich jeden Tag zum Trainieren treffen wollen.

Da nur jeder Tag zum jeden Tag und wurden zu trainieren und schließlich die besten Freunde und sogar die besten Fußballspieler der Stadt.

Lumi Lila Das Fußballhörnchen Tommy

Das Eichhörnchen stand an einem schönen Frühlingstag am Fenster und schaute in den Garten. Ihm war langweilig. Seine Eltern mussten arbeiten und Geschwister hatte er keine. Plötzlich sah er einen Fußball vorbeifliegen und sagte: „Huch! Woher kommt der denn?“ Sofort lief er die Treppe runter in den Garten. Da! Der Ball war in den Garten geflogen. Tommy hob ihn auf und plötzlich sah er, dass jemand am Gartentor stand. Er lief zu ihm hin und erkannte einen Fuchs! Da fragte er: „Gehört der Ball dir?“ „Ja klar!“, antwortete der Fuchs. „Ich heiße Leon und du?“ „Tommy“, sagte er. Da fragte Leon: „Willst du mit mir auf dem Spielplatz

Fußball spielen?“ „Ja klar!“, rief Tommy. „Aber ich kann ja gar nicht richtig Fußball spielen“, murmelte er kleinlaut. „Ich kann dich ja trainieren!“, rief Leon. „Das wäre toll!“, rief er erfreut. Dann rannten sie zum Spielplatz. Auf dem Weg besprachen sie, dass sie sich jeden Tag zum Trainieren treffen wollen. Auf dem Spielplatz gab es einen Fußballplatz. Dort trafen sie sich nun jeden Tag zum Trainieren und wurden schließlich die besten Freunde und sogar die besten Fußballspieler der Stadt.

Mister X1

Der fliegende Ball.

Am 3.3.2016 in der Hauptstraße spielten Jan und Paul Fußball. Vater Olsen guckt zu seinen Söhnen herunter. Paul schießt den Ball zu hoch und traf beinahe Vater Olsen. Neben Vater Olsen wohnt Opa Jan und Oma Linda. Opa Jan guckt auch aus dem Fenster, aber der Ball traf nicht Jan sondern die Glasscheibe. Opa Jan warf den Ball aus dem Fenster wieder zu Jan und Paul. Paul kriegt den Ball vors Schienbein und prallte ab und flog in den Nachbarsgarten gegen den Kopf von Fritzchen, der schrie: „Aua!“ und schoss den Ball in die Höhe. Der Ball flog in die Regenrinne von Leon. Der gibt doch immer alles wieder her. Leon nimmt den Ball und warf ihn wieder runter. Jan und Paul mussten dann reingehen. Ende

Mister X1 Der fliegende Ball

Am 3.3.2016 in der Hauptstraße spielten Jan und Paul Fußball. Vater Olsen guckt zu seinen Söhnen herunter. Paul schießt den Ball zu hoch und traf beinahe Vater Olsen. Neben Vater Olsen wohnt Opa Jan und Oma Linda. Opa Jan guckt auch aus dem Fenster, aber der Ball traf nicht Jan sondern die Glasscheibe. Opa Jan warf den Ball aus dem Fenster wieder zu Jan und Paul. Paul kriegt den Ball vors Schienbein und /der Ball/ prallte ab und flog in den Nachbarsgarten gegen den Kopf von Fritzchen, der schrie: „Aua!“ und schoss den Ball in die Höhe. Der Ball flog in die Regenrinne von Leon. Der gibt doch immer alles wieder her. Leon nimmt den Ball und warf ihn wieder runter. Jan und Paul mussten dann reingehen. Ende

Hannah Sonnenschein

Der fliegender Ball

Eines Morgens kamme Frau Nuse und sage: "Steh auf, es ist Frühstück". Ein pa micheten später stander Tom immer noch nach auf da kamme Frau Nuse und rief: "Steh auf, es ist Morgens!!". Da sagt Tomi: "ja, ja, ich komme ja". Tomi schtand auf und putzte seine Zähne. Als er zurück wa hat Tomi den fliegende Ball gesehn. Und er ist sofort nach unten gerannt. Dann sagte Frau Nase: "du must ja noch frühstücken!"/ aber er rannte einfach raus. Tomi sahe seinen Freund Lucas und sie spielten die ganze Zeit. Bis zum abend und sie lachte und lacht die ganze Zeit.

Hannah Sonnenschein Der fliegende Ball

Eines Morgens kam Frau Nase und sagte: /Steh auf/ Es ist Frühstück“ Ein paar Minuten später stand der Tom immer noch nicht auf/ da kam Frau Nase und rief: /Steh auf/ es ist morgens!“ Da sagt Tomi: /ja, ja, ich komme ja“ Er stand auf und putzte seine Zähne. Als er zurück war, hat Tomi den fliegenden Ball gesehen und er ist sofort nach unten gerannt. Dann sagte Frau Nase: /du musst ja noch frühstück!“/ aber er rannte einfach raus/ Tomi sah seinen Freund Lucas und sie spielten die ganze Zeit zusammen bis zum Abend und sie lachten und lachten die ganze Zeit.

Marlene Habersack

Der fliegende Ball VON: Marlene Habersack



Eines sonnigen Morgens sah das Eichhörnchen Lucy aus dem Fenster und dann auf ihre Tulpen, die rot-orange, orange-gelb und grün-blau waren.

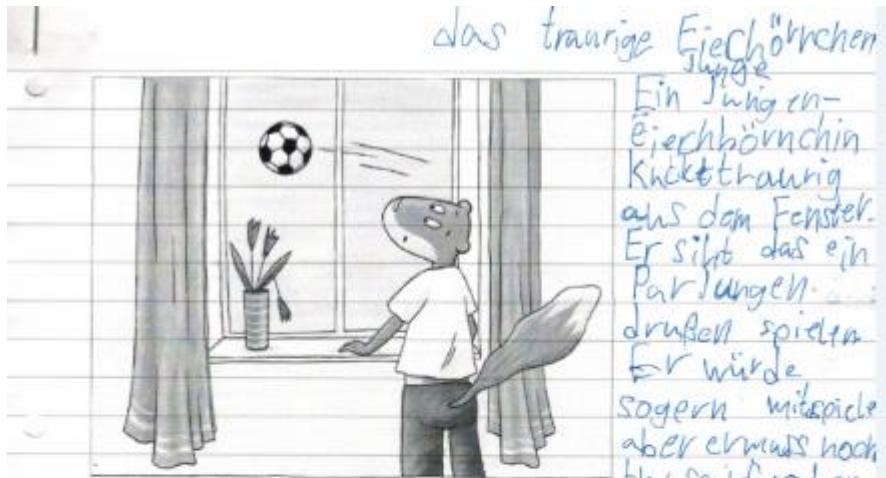
Dann sah sie wieder aus dem Fenster und dachte was für ein schönes Wetter. Sie wollte ihr Fenster öffnen und, da! Als sie ihr Fenster öffnen wollte zischte da ein schneller Fußball vorbei. Wer das wohl gewesen war?", dachte Lucy.

Und wenn sie nicht gestorben ist dann lebt sie noch heute.

Marlene Habersack *Der fliegende Ball*

Eines sonnigen Morgens sah das Eichhörnchen Lucy aus dem Fenster und dann auf ihre Tulpen, die rot-orange, orange-gelb und grün-blau waren. Dann sah sie wieder aus dem Fenster und dachte/ was für ein schönes Wetter. Sie wollte ihr Fenster öffnen und, da! Als sie ihr Fenster öffnen wollte/ zischte da ein schneller Fußball vorbei./ Wer das wohl gewesen war?“, dachte Lucy.
Und wenn sie nicht gestorben ist/ dann lebt sie noch heute.

Kokosnuss Schröder



das traurige Eichhörnchen
Junge

Ein Junge-
Eichhörnchen
Knicktraurig
aus dem Fenster.
Er sieht das ein
Paar Jungen
draußen spielen.
Er würde
sogern mitspielen
aber er muss noch
Hausaufgaben

machen. Da zischte plötzlich ein Ball am
Fenster vorbei. Erschrocken knickte er wieder nach
unten und sah wie die Jungen sich schlapp
lauchten. Dann zog er die Vorhänge vors Fenster
und machte traurig seine Hausaufgaben.

von Kokosnuss Schröder

Kokosnuss Schröder Das traurige Eichhörnchen-Junge

Ein junges Eichhörnchen guckt traurig aus dem Fenster. Er sieht, dass ein paar Jungen draußen Fußball spielen. Er würde so gern mitspielen, aber er muss noch Hausaufgaben machen. Da zischte plötzlich ein Ball am Fenster vorbei. Erschrocken guckte er wieder nach unten und sah wie die Jungen sich schlapplachten. Dann zog er die Vorhänge vors Fenster und machte traurig seine Hausaufgaben.

Eseury

Der Eichhörnchen hat Angst.

In der Nacht schaute Eichhörnchen Franz einen Film. Menschen die die Tiere ermordet haben. Sie kamen immer laut in der Nacht/ auf einmal hatte er Angst. Wegen etwas hat geknallt ist er hat sich die ganze Zeit unter sein Bett versteckt/ er rief/ wer ist da.

Da/ Er dachte es waren Menschen ermörder/ er schaute aus dem Fenster und sah nur Kinder Fußball spielen. Er war erleichtert/ hätte er nur nicht mit seinem Freund Franky gewettet/ dann hätte er nicht solche Angst gehabt/ Wegen Franky hat das gesagt/ sonst wäre er Eichhörnchen Franz ein großer Schiss Franz/ so hatte er wieder mal etwas gelernt und so hatte er auch seine Angst überwunden/ so geht es ihm sehr gut!

Diese Geschichte ist von Eseury ✓ Dr.

Eseury Das Eichhörnchen Franz hat Angst

In der Nacht schaute das Eichhörnchen Franz einen Film. Menschen, die die Tiere ermordet haben. Sie kamen immer laut in der Nacht/ auf einmal hatte er Angst. Wegen etwas hat geknallt ist er hat sich die ganze Zeit unter sein Bett versteckt/ er rief/ wer ist da. Er dachte es waren Menschen Ermörder/ Er schaute aus dem Fenster und sah nur Kinder Fußball spielen. Er war erleichtert/ hätte er nur nicht mit seinem Freund Franky gewettet/ dann hätte er nicht solche Angst gehabt/ Wegen Franky hat das gesagt/ sonst wäre er Eichhörnchen Franz ein großer Schiss Franz/ so hatte er wieder mal etwas gelernt und so hatte er auch seine Angst überwunden/ so geht es ihm sehr gut! Diese Geschichte ist von Eseury (Unterschrift)

Bokaj

Moritz und seine Freunde.
Zwei Kinder spielen mit einem ~~Ball~~ Ball.
Moritz geht ans Fenster und guckt aus dem Fenster.
Da sieht er Anna und Tom. Moritz backt einen Kuchen/ dann
geht Moritz zu Anna und Tom. Sofort fragt Moritz Wollt ihr
auch ein Stück probieren. Anna und Tom sagen natürlich Ja.
Zuletzt haben sie alle noch ein Kuchenstück gegessen.

Bokaj Moritz und seine Freunde

Zwei Kinder spielen mit einem Ball. Moritz geht ans Fenster und guckt aus dem Fenster. Da sieht er Anna und Tom. Moritz backt einen Kuchen/ dann geht Moritz zu Anna und Tom. Sofort fragt Moritz/ Wollt ihr auch ein Stück probieren/ Anna und Tom sagen natürlich/ Ja/ Zuletzt haben sie alle noch ein Kuchenstück gegessen.

Leno

Das Eichhörnchen Lukas.
Eines Mittags um 14:27 spielte Lukas Fußball in der Wohnung. Er wusste, dass Mama gleich nach Hause kommt. Plötzlich schoss er den Ball aus dem Fenster und da ist da. Was soll er denn jetzt machen? Die Fensterscheibe ist kaputt. Wenn Mama das sieht... Doch Mama sieht es und fragt wütend: „Was ist denn hier passiert? Hast du etwa Fußball gespielt? Nein,“ sagt Lukas. „OK, ich habe Fußball gespielt.“ Am Abend nach dem Abendessen sucht Lukas den Ball. Er findet ihn nicht. Am nächsten Morgen findet er den Ball in einem Gebüsch. Leider darf er nicht mehr in diesem Monat Fußball spielen.

Leno

Leno Das Eichhörnchen Lukas

Eines Mittags um 14:27 spielte Lukas Fußball in der Wohnung. Er wusste, dass Mama gleich nach Hause kommt. Plötzlich schoss er den Ball aus dem Fenster und da/ Mama ist da. Was soll er jetzt machen? Die Fensterscheibe ist kaputt. Wenn Mama das sieht... Doch Mama es und fragt wütend: „Was ist denn hier passiert? Hast du etwa Fußball gespielt?“ /Nein, nein/ sagt Lukas. /OK, ich habe Fußball gespielt./ Am Abend nach dem Abendessen sucht Lukas den Ball. Er findet ihn nicht. Am nächsten Morgen findet er den Ball in einem Gebüsch. Leider darf er nicht mehr in diesem Monat Fußball spielen.

Mozart

Pedro und der Fußball

Eines schönen Nachmittags gackt

Pedro Eichhörnchen aus dem Fenster

auf ein mal sieht borschaf ein Fußball

an seinem Fenster fohbei. Pedro denkt

Was war denn das? Pedro öffnet das Fenster

und sieht das unten auf dem Hof seine

Freunde Finchen Fuchs, Benno Bär und Willi

Wildschwein Fußball spielen.

jetzt ist ihm als klar was das grade

war. Es war der Ball von seinen Freunden.

Er geht zu ihnen und sagt: ihr könnt aber

hoch schiendarf ich auch mal ^{Sch} Eisenz? willi sagt

ja wen du das Kunst bitte der Ball Pedro

nimmt anlauf und er sieelst so hoch

das der Ball auf dem Haus landet ^{er denkt} erdenkt

Au ^{besser} bauer jetzt lerige ich bestind erger

aber nein er krigt garkein erger Benno Bär

sagt das hätte ich nicht gedacht. Finchen Fuchs

a sagt brau ob jetzt bist du in unserem

Fußball Klub. Es lebe hoch Pedro

Es lebe hoch Pedro. Ende

Von: Mack Mozart.

Mozart Pedro und der Fußball

Eines schönen Nachmittags guckt Pedro Eichhörnchen aus dem Fenster. Auf einmal zischt haarscharf ein Fußball an seinem Fenster vorbei. Pedro denkt/ Was war das?/ Pedro öffnet das Fenster und sieht, dass unten auf dem Hof seine Freunde Finchen Fuchs, Benno Bär und Willi Wildschwein Fußball spielen. Jetzt ist ihm klar was das gerade war. Es war der Ball von seinen Freunden. Er geht zu ihnen und sagt: „Ihr könnt aber hochschießen! Darf ich auch mal schießen?/ Willi sagt/ Ja, wenn du kannst bitte der Ball/ Pedro nimmt Anlauf und er schießt so hoch, dass der Ball auf dem Haus landet/ er denkt/ Au Backe/ Jetzt kriege ich bestimmt Ärger/ Aber nein, er kriegt gar kein Ärger. Benno Bär sagt/ das hätte ich nicht gedacht. Finchen Fuchs sagt/ Bravo/ ab jetzt bist du in unserem Fußball Klub/ Es lebe hoch Pedro/ Es lebe hoch Pedro. Ende

Yasu

Ein fliegendes Fußball
An einem Morgen fliegt ein Fußball über dem Haus.
Von dem 20-jährigen Eichhörnchen Kallof. Der Ball erschrak ihn so, dass er aus dem Bett gefallen ist. Er rennt zum Fenster/ ein fliegender Ball. Kallof guckt 2 Jungen/ 1 Junge schoss gegen das Fenster. Und Kallof kugelte bis zum Bettenrand. Sie hörten auf zu spielen. Das Eichhörnchen ging wieder schlafen.

Von Yasu

Yasu Ein fliegender Fußball

An einem Morgen fliegt ein Fußball über dem Haus. Von dem 20-jährigen Eichhörnchen Kallof. Der Ball erschrak ihn so, dass er aus dem Bett gefallen ist. Er rennt zum Fenster/ ein fliegender Ball. Kallof guckt 2 Jungen/ 1 Junge schoss gegen das Fenster und Kallof kugelte bis zum Bettenrand. Sie hörten auf zu spielen. Das Eichhörnchen ging wieder schlafen.

Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen und graphische Darstellungen selbständig erstellt habe. Ich habe keine anderen Quellen als die angegebenen benutzt und habe die Stellen der Arbeit, die anderen Werken entnommen sind – einschl. verwendeter Tabellen und Abbildungen – in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

Essen, 31.03.2020